

Hamlet ein Genie.



Hamlet ein Genie.

Don

Hermann Türck.

2

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

2

Berlin 1902.

Verlag von Otto Elsner.

Alle Rechte, sowie das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen vorbehalten

Inhalt.

	Seite
I. Vormort und Kritik	VII—XXIX
II. Hamlet ein Genie	1—71
III. Das psychologische Problem in der Hamlet- Tragödie	73—178
IV. Das Alter Hamlets	179—190

Vorwort zur zweiten Auflage.



In den vierzehn beziehungsweise zwölf Jahren seit dem Erscheinen der beiden folgenden Schriften ist die Hamlet-Litteratur wieder um eine beträchtliche Anzahl von Artikeln und Büchern vermehrt worden. Da ist zunächst Paulsens ¹⁾ Aufsatz zu nennen, der Seite 170 ff. genugsam gekennzeichnet ist. Hier soll nur ein Punkt nochmals hervorgehoben werden, weil sich daran ein sehr drolliges Nachspiel knüpft. Hamlet begrüßt nämlich (II, 2) die eben zugereiste, ihm von früher her sehr wohl bekannte Schauspieltruppe äußerst herzlich und scherzt über einige Veränderungen in ihrem Aussehen, die er sofort bemerkt, in sehr anmutiger und liebenswürdiger Weise. Zu dem einen Schauspieler, der sich inzwischen einen Bart hat stehen lassen, sagt er:

„Ei, alter Freund, was hast du da für Trausen ums Gesicht bekommen, seit ich dich das letzte Mal gesehn. Kommst du, mir in meinem eigenen Dänemark in den Bart zu trogen?“

Einen jungen Mann der Truppe aber, der nach damaliger Sitte Frauenrollen spielte, redet er scherzhaft als junge Dame und Fräulein an und umschreibt die Thatsache, daß dieser, seitdem er ihn nicht gesehen, stark gewachsen ist, in der Weise, daß

¹⁾ Friedrich Paulsen, Hamlet. Die Tragödie des Pessimismus. Deutsche Rundschau 1889, XV, 8. S. 237—259.